

**Nahverkehr
Schwerin GmbH**
Ludwigsluster
Chaussee 72
19061 Schwerin
Postfach 16 01 62
19091 Schwerin

Zentrale Telefon:
(0385) 39 90-0
Fax:
(0385) 39 90-999

**Fahrplanauskunft
Telefon:**
(0385) 39 90-222

**Kundendienst
Telefon:**
(0385) 39 90-333

**Leitstelle
Straßenbahn
und Bus
Telefon**
(0385) 39 90-444

**Abo-Service
Telefon:**
(0385) 39 90-555

**Tarifauskunft
Telefon:**
(0385) 39 90-666

**Service Parken
Telefon**
(0385) 39 90-446

**Schadens- und
Unfallbearbeitung
Telefon:**
(0385) 39 90-161
(0385) 39 90-162

Internet:
www.nahverkehr-
schwerin.de
E-Mail:
info@nahverkehr-
schwerin.de

Fahrer gesucht!
Der Nahverkehr sucht Omnibus- und Straßenbahnfahrer (m/w/d). Als Quereinsteiger sofort an den Start gehen kann, wer eine Berufsausbildung abgeschlossen hat und mindestens 21 Jahre alt ist. Die weitere Qualifizierung erfolgt dann beim NVS. Wer dazu noch Spaß daran hat, mit Menschen zu arbeiten, sollte sich schnell melden und Teil der NVS-Crew werden.



Knigge fährt mit

Drängeln, schubsen, laute Musik – Straßenbahn- oder Busfahrten müssen nicht unentspannt sein. Mit dem „Öffi-Knigge“ setzt der NVS ein Zeichen für mehr Rücksicht.

Haselholz • Seit Kurzem hängen sie unübersehbar als Swingcards (Foto l.) in den Bussen und Straßenbahnen des Nahverkehrs – die Botschaften des „Öffi-Knigges“. „Erst alle aussteigen lassen, dann einsteigen.“, „Nicht drängeln, schubsen, rennen oder toben.“, „Plätze für Kinderwagen & Rollstühle immer freihalten.“ oder auch „Älteren, Schwangeren & Kranken Sitzplätze anbieten.“ Sie alle appellieren an die Fahrgäste, sich ihren Mitmenschen gegenüber rücksichtsvoll zu verhalten. „Tagtäglich begegnen uns Fahrgäste, die laut Musik hören, einfach sitzen bleiben,

wenn eine Seniorin oder ein Senior einsteigt oder eine junge Mutter mit Kinderwagen einen sicheren Platz sucht“, berichtet NVS-Presse-sprecher Wolfgang Block. „Dabei reicht schon ein bisschen gegenseitige Rücksichtnahme, um die Straßenbahn- und Busfahrten für alle angenehmer zu gestalten“, so Wolfgang Block weiter. „Uns ist wichtig, alle mit dieser Botschaft zu erreichen und an den Punkten anzusetzen, die jeder einzelne selbst in der Hand hat, und zwar zeitlos. Daher haben wir das Ganze auch gleich auf Englisch übersetzt“, erzählt **Ines Krull (Foto rund)**, Sachgebietsleiterin Marketing und Vertrieb. „Symbolisch haben wir am 3. Dezember, dem Tag der Menschen mit Behinderungen, mit den Swingcards begonnen. Gerade Bürger mit Handicap wünschen sich oftmals mehr Umsicht. Letzten Endes profitieren wir aber alle von rücksichtsvolleren Umgangsformen“, so Ines Krull weiter. *Meike Sump*



Reger Austausch inklusive

Besondere Bedürfnisse erfordern besondere Maßnahmen. Genau deshalb hat der NVS den engen Austausch mit dem Behindertenbeirat zur Herzangelegenheit erklärt. Seit mehr als 20 Jahren wird miteinander diskutiert, beraten und nach Lösungen gesucht – mit Erfolg.

Haselholz • „Wir haben im Jahr 2000 angefangen, uns miteinander auszutauschen. Es ging um die neuen Niederflurstraßenbahnen, die wir angeschafft hatten. Wir wollten herausfinden, ob ihre Ausstattung genügend an die Bedürfnisse von Menschen mit Handicap angepasst ist. Da haben wir einfach die Vertreter des Behindertenbeirates eingeladen, sich ein Bild zu machen“, erzählt **Wolfgang**

Block (Foto, r.). Daraus ist ein regelmäßiger Kontakt entstanden. „Zwei- bis dreimal pro Jahr treffen wir uns, generell und auch zu konkreten Anlässen“, ergänzt **Matthias Krempin (m.)**. „So bekommen die Straßenbahnen, die ja aktuell im Rahmen der Hauptuntersuchung neu ausgestattet werden, mehr Griffe und Rollstuhlplätze sowie eine zusätzliche Rampe“, so

Matthias Krempin weiter. Auch bei der Anpassung von Fahrplänen setzt der NVS auf die Einschätzung des Behindertenbeirates. „Ebenso durften wir mitreden, als es um die Ausstattung des Kundencenters am Marienplatz ging“, sagt **Klaus-Peter Stanke (2.v.l.)**. **Karin Oeler (2.v.r.)** vertritt die Interessen der Schweriner Sehbehinderten. Zu ihnen gehört auch die 44-jährige **Ines Westphal (Foto rund)**, die per Straßenbahn zu ihrem Arbeitsplatz in einer Telefonzentrale pendelt. Sie ist komplett erblindet und orientiert sich per Blindenstock und mit Hilfe eines Mobilitätstrainers, wenn sie neue Wege erschließen möchte. „Toll ist, dass die Linien und Haltestellen angesagt werden. Rillen an den Haltestellen helfen, die Einstiege zu finden. Noch einfacher wäre es, wenn die offenen Türen piepen würden und die Straßenbahnen immer an derselben Stelle halten.“ Auch sie hat öfter mit mangelnder Hilfsbereitschaft zu kämpfen und begrüßt die Aktion, per Swingcard für mehr Rücksicht zu plädieren. *ms*

